

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 3

Artikel: Batman, der taufrische Ladenhüter
Autor: Schaffner, Adrian / Aksoy, Arifé
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598004>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adrian Schaffner, San Francisco

Batman, der taufrische Ladenhüter

Lang ist die Zeit vorbei, da eine Horde Indianer John Wayne über die Leinwand hetzte, James Dean die Frauenherzen mit Schmalz bestrich oder Marylin Monroe sich Wind unter den Rock blasen liess. Was die «Kids» von heute in die Kinosessel presst, sind Silikongestalten wie Alien, Madonna oder der auch nicht mehr so taufrische Batman. Wen wundert's, dass, bei aller Ideenlosigkeit, das Geschäft mit zusätzlicher Publicity aufgebessert werden muss.

Verweilen wir gleich bei dem Veteranen aus der Comicwelt: Batman. Seine Rückkehr klingelt nur in zweiter Linie in den Kinosälen. Erst kürzlich mit Hollywood-Relikt Jack Nicholson um die Wette geflattert, spielt Batman diesmal Katz und (Fleder-)Maus. Aber damit nicht genug. Wirft man zurzeit einen Blick in amerikanische Konsumtempel, strotzt das Angebot vor allerlei Schwachsinn. Batman-Kaugummi aus der Tube, Batman-Cornflakes oder Batman als Kuchendekoration. Trotz aller kulinarischen Tiefflüge hat Batman offenbar einen Hang zum Gastgewerbe. Ein Fastfood-Gigant verziert sein Wegwerfgeschirr mit dem Fledermann und hofft, damit den Umsatz zu steigern. Um zu einem «dreiteiligen Batman-Dinnerset» zu kommen, muss man Hamburger jedoch gar nicht mögen.

In Spielzeugläden sind hierzulande komplett Partyausstattungen erhältlich. Dazu gehören Batman-Becher mit Strohhalmen, Batman-Tischdecken mit Servietten, Party-Hüte und Batman-Bierdeckel. Zu einer stilisierten Batman-Party wird mit Batman-Einladungskarten aufgeboten, die Gäste verpacken als Geschenk ein Batman-T-Shirt in Batman-Geschenkpapier und tragen Batman-Pappohren. Zur Krönung wird die Gesellschaft mit dem neuen Batman-Partyspiel gelangweilt.

Damit die Welt auch ohne festlichen Anlass Batman ja nicht vergisst, wird das Gebiss mit einer Batman-Zahnbürste geschrubbt, und die Hände werden mit einem Batman-Handtuch getrocknet. Schlafen legt man sich unter der Batman-Decke, oder man schlüpft in den Batman-Schlafsack. Selbstverständlich sorgt Batman auch bei der täglichen Arbeit für Abwechslung. Auf dem

Tisch stehen die Batman-Bürountersilien, die Akten werden im Batman-Koffer herumgetragen, und der Autoschlüssel hängt am Batman-Schlüsselanhänger. In der Schule ein ähnliches Bild: Batman-Schulsack, -Bucheinbandpapier und -Schreibetui.

Obwohl Batman-Geld erhäldlich ist, hat Batmans Macht auch Grenzen. Ladenbesitzer bleiben in der Regel hart, wenn man versucht, mit Batman-Dollars von der «National Bank of Gotham» zu bezahlen. Da spielt es auch keine Rolle, ob man ein «Official Licensed Batman Product» kaufen möchte. Dass Batman ausserdem vergänglich ist, beweist eine andere Tatsache: Gewisse Läden haben ihre liebe Mühe damit, die Regale für den jüngsten Batman-Schund freizuhalten. Die Batman-Ladenhüter vom letzten Film versperren noch den Platz ...

